



Er will die Mobilität in der Region verbessern: Georg Schumacher (vorne links) finanziert für drei Jahre die Mitfahr-App „Husch“ – und hofft auf Nachahmer in den Nachbargemeinden. Wald-Michelbachs Bürgermeister Joachim Kunkel (vorne rechts) sowie der gesamte Gemeindevorstand dankten ihm dafür und hoffen, dass viele Bürger die App nutzen. BILD: FRITZ KOPETZKY

**Gemeinde:** Georg Schumacher aus Aschbach finanziert für drei Jahre die Mitfahr-App fürs Smartphone in Wald-Michelbach

## Mit „Husch“ ans Ziel kommen

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Nadine Kunzig**

**WALD-MICHELBA**CH. Eine flexible und funktionierende Mitfahrgelegenheit für Wald-Michelbach – das war schon lange Zeit Georg Schumachers Wunsch. Denn der Aschbacher trampelte früher selbst und hätte sich das eine oder andere Mal eine Mitfahrgelegenheit gewünscht, die er schon von daheim aus organisieren kann. Mittlerweile ist er Vater von drei Kindern und sieht, „wie schwierig es ist, wenn man im Odenwald irgendwo hin will. Gerade abends oder am Wochenende wird es mit dem begrenzten Angebot des ÖPNV kritisch“, sagt er.

Über die Presse hatte er vor Kurzem von einer neuen Möglichkeit erfahren, um die Region besser miteinander zu vernetzen: die App „Husch“, die bisher von den drei Gemeinden Heddesbach, Heiligkreuzsteinach, Wilhelmsfeld und den beiden Städten Schriesheim und Schönau finanziert wird. Sie überzeugte ihn, weswegen er sich mit deren Machern zusammensetzte und Details klärte. Schumacher war begeistert, hatte er sich doch

### Die Mitfahr-App „Husch“

■ Um was geht es? Ziel der App Husch ist es vorrangig, die **Mobilität in der Region zu verbessern** – egal ob auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen oder zum Arzt.

■ Wie funktioniert es? Die App ist **nur mittels Smartphone nutzbar**. Sie kann im Google-Play-Store oder App-Store kostenlos heruntergeladen werden. Wer die App auf das Smartphone geladen hat, kann sich registrieren. Als Fahrer oder Mitfahrer oder beides. Mit Bild, Autokennzeichen, E-Mail-Adresse – der Wohnort spielt dabei keine Rolle.

■ Wie sicher ist die App? Damit die **Sicherheit erhöht und der Miss-**

brauch verhindert wird, werden die Nutzer überprüft. Das Husch-Team fragt bei der Gemeinde oder Stadt nach, ob es diese Person gibt und wo sie wohnt – erst dann erhält sie ihren Husch-Ausweis per Post zugeschickt.

■ Und was dann? Der Fahrer nimmt Menschen mit, die **über die App Kontakt aufgenommen** haben. Der Mitfahrer wartet am vereinbarten Treffpunkt – das ist in der Regel eine festgelegte Haltestelle.

■ Muss die Fahrt angemeldet werden? **Nein. Von Fahrt zu Fahrt** kann sich der Fahrer entscheiden, ob er jemanden mitnehmen möchte.

■ Infos unter: [www.husch.mobi](http://www.husch.mobi)

schon mit einigen Systemen befasst, die viel aufwendiger und komplizierter waren. Da kam ihm die Idee, dass Husch auch für Wald-Michelbach von Vorteil sei.

Einzigste Hürde: Bisher hatten immer Gemeinden die App finanziert. „Und bevor man nun in der Gemeindevertretung hin und her de-

battiert – was wieder Zeit kostet –, habe ich nun die einmaligen Einführungskosten übernommen“, so Schumacher. Auch die Finanzierung für die nächsten drei Jahre wird er sicherstellen. Dafür bedankte sich der Gemeindevorstand jetzt persönlich bei ihm. Bürgermeister Joachim Kunkel: „Die Husch-App ist ein gu-

ter Ansatz, um die Mobilität in der Gemeinde für die Menschen zu verbessern, aber auch aus der Gemeinde heraus in die Region hinein. Wir sind gespannt, wie sich diese Mitfahr-Möglichkeit entwickeln wird.“

**Hohe Sicherheit**

Schumacher selbst hofft, dass es Nachahmer in Absteinach und Grasellenbach gibt, „sodass der gesamte Überwald bis an die Bergstraße abgedeckt ist. Das ganze lebt davon, dass sich Gemeinden beteiligen“. Und je mehr Kommunen mitmachen, umso billiger wird es; da die jährlichen Kosten für Werbung, Verwaltungsaufwand oder Serverkosten immer geteilt werden.

„Bei Husch sind Fahrer und Mitfahrer registriert, was die Sicherheit erhöht“, so Schumacher. Derzeit sei allerdings der Nutzungsbereich rund um Wald-Michelbach noch nicht sehr aktiv, da erst Haltestellen festgelegt werden müssen. Diese geben die Betreiber – auch auf Wunsch der Nutzer – ein. „Für mich hat sich die Investition schon gelohnt“, sagt Schumacher. „Jetzt müssen Bürger die App nur noch herunter laden und benutzen.“

**Windkraft:** Demonstration am „Stillfüßel“ löst sich auf

## Rückschlag für die BI: Rodungsarbeiten gestartet

**SIEDELSBRUNN**. Und da rollt der Bagger doch: Die Rodungsarbeiten am „Stillfüßel“ haben begonnen. Nachdem Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) Gegenwind Siedelsbrunn am Mittwoch die Arbeiten friedlich blockierten (wir haben berichtet) und auch am Donnerstag im Wald oberhalb der Dr.-Ritter-Hütte von ihrem Demonstrationsrecht Gebrauch machten, müssen sie nun einen Rückschlag hinnehmen. Und das, obwohl sie nach eigenen Angaben immer noch nicht die Ausnahmegenehmigung – aus datenschutzrechtlichen Gründen, wie es von der Betreiberfirma Entega heißt – zu Gesicht bekommen haben.

Wieso räumten sie trotzdem das Feld? Wie bereits am Mittwoch waren auch am Donnerstag mehrere Polizeibeamte vor Ort, die mit den BI-Mitgliedern das Gespräch suchten. Um die Mittagszeit wurde nach Angaben der BI klar, dass ein Beamter den verlangten Bescheid per E-Mail zugeschickt bekam. Er bescheinigte vor Ort die Erlaubnis und forderte mit Hilfe seiner Kollegen die BI auf, den Weg frei zu machen.

„Wir mussten nicht weiter eingreifen, die Versammlung hat sich dann innerhalb einer Stunde von alleine aufgelöst“, so Christiane Kobus, Pressesprecherin des Polizeipräsidiums Südhessen auf Nachfrage der OZ.

Auch, weil die zuständige Versammlungsbehörde (die Gemeinde

Wald-Michelbach) sowie die Polizeibeamten mehrmals dazu aufgefordert hätten. „Bevor wir mit aufs Polizeipräsidium gegangen wären, haben wir lieber das Feld geräumt“, so Udo Bergfeld, Mitstreiter der BI, der auch darauf hinweist, dass die Demonstration rechtmäßig angemeldet war.

Und was sagt nun das Regierungspräsidium Darmstadt zur Ausnahmegenehmigung? Kurz und knapp heißt es in einer Stellungnahme, die die Redaktion am Donnerstagabend erreichte: „Grundsätzlich sind durch die Beseitigung der Wurzelstöcke (gemeint sind die Wurzelstöcke, Anmerkung der Redaktion) keine gravierenden artenschutzrechtlichen Konflikte zu befürchten, da diese kaum geeignet sind, Quartiermöglichkeiten für Brutvögel zu bieten.“

Doch die BI Gegenwind will sich nicht geschlagen geben und hat weitere rechtliche Schritte angekündigt. **nk**

● Aufgrund der jetzigen Situation hat die BI eine Demonstration in Darmstadt angemeldet. Diese findet statt am Mittwoch, 12. April, auf dem Luiseplatz in der Wilhelmstraße.

Beginn ist um 11 Uhr. Hier wollen sie unter anderem die Schwarzstorchpetition mit über 15 000 Unterschriften übergeben. Die BI freut sich, wenn zahlreiche Mitstreiter teilnehmen.

**Kabarett:** „Die Spitzklicker“ treten in Schönmatenwag auf

## Spitzen sind garantiert

**SCHÖNMATTENWAG**. Die letzten Termine des Tourplans der Kabarettgruppe „Die Spitzklicker“ stehen an, bis Mitte Mai werden sie noch auftreten und ihr Publikum mit ihrem neuen Programm „Schabernackenschläge“ begeistern. Unter anderem steht das Kult-Ensemble am Samstag, 22. April, um 20 Uhr im „Haus des Gastes“ in Schönmatenwag auf der Bühne. Einlass ist bereits um 19 Uhr.

Bisher wurde das neue Konzept, moderatives und klassisches Szenen-Kabarett gemixt mit choreografierten Songs von Franz Kain, Markus König, Susanne Mauder und Pianist Daniel Möllemann erfolgreich dargestellt, was ausverkaufte Veranstaltungen bestätigten.



Die Spitzklicker treten am 22. April in Schönmatenwag auf. ARCHIVBILD: SIMON HOFMANN

Tickets gibt es bei den Vorverkaufsstellen: Bäckerei Beutel in Schönmatenwag, Bäckerei Lipp und Sparkasse Starkenburg in Wald-Michelbach sowie im Kartenshop der DiesbachMedien, Telefon 06201/81345.

# ENTEGA BRINGT ENERGIE\* INS LEBEN.

## NACHHALTIG & GÜNSTIG.

Ob Ökoenergie, Solaranlagen, Highspeed-DSL oder weitere smarte Lösungen für zuhause – mit uns ist Klimaschutz ganz leicht.

Jetzt beraten lassen auf [entega.de](http://entega.de), in allen ENTEGA Points oder unter 0800 7800 222 88.

**EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.**